



Claudia Kübler – Im Loch ist es dunkel **FR 24. August bis SO 23. September 2018**

Die Kommission *Bildende Kunst Stadt Luzern* hat Claudia Kübler (*1983 in Zürich) mit dem Band 14 der Publikationsreihe *Junge Kunst Stadt Luzern* ausgezeichnet. Ihre Buchvernissage findet anlässlich der Einzelausstellung mit dem Titel «Im Loch ist es dunkel» in der Kunsthalle Luzern statt.

Für die Buchpublikation hat sich Claudia Kübler konzeptionell eine Art ‚Lochbuch‘ ausgedacht, worin sie eine Auswahl der recherchierten und gefundenen Bilder ihrer «Sammlung der Löcher» vereint. Rund 200 Fotografien – aus dem Internet, Büchern und eigene Aufnahmen – werden in Verbindung mit ihrer künstlerischen Arbeit und dem fundierten Interesse an Löchern einander gegenübergestellt. Das Resultat sind verschiedene Bildsprachen und Ästhetiken, die nachvollziehen lassen, woraus Claudia Kübler ihre Inspiration für Werke zieht. Wie ein roter Faden zieht sich die selbstverfasste Geschichte von O. durch die Publikation und wirft einen poetischen Blick auf die Gedankenwelt rund um die Lochthematik.

Die Publikation wurde von der Stadt Luzern herausgegeben, von Lars Egert gestaltet und erscheint im *Vexer Verlag* von Josef Felix Müller, St. Gallen / Berlin.

Ein Kernelement der künstlerischen Arbeit von Claudia Kübler ist die visuelle und intellektuelle Auseinandersetzung mit Löchern und Leerstellen und deren unterschiedlichen Erscheinungsformen, was sie in der Ausstellung mittels Zeichnungen, Objekten und Installationen zu einem komplexen Bilderkosmos vereint. Hinzu kommt eine ausgeprägte Beschäftigung mit dem Phänomen der Zeit, seinen Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen, die in ihren Arbeiten immer wieder als Mittel für Realitätsverschiebungen eingesetzt werden. In der Kunsthalle Luzern nutzt Claudia Kübler die Gelegenheit, ältere und neue Werke miteinander in einen Dialog treten zu lassen und ihre beiden künstlerischen Untersuchungsfelder – Loch und Zeit – zu verflechten.

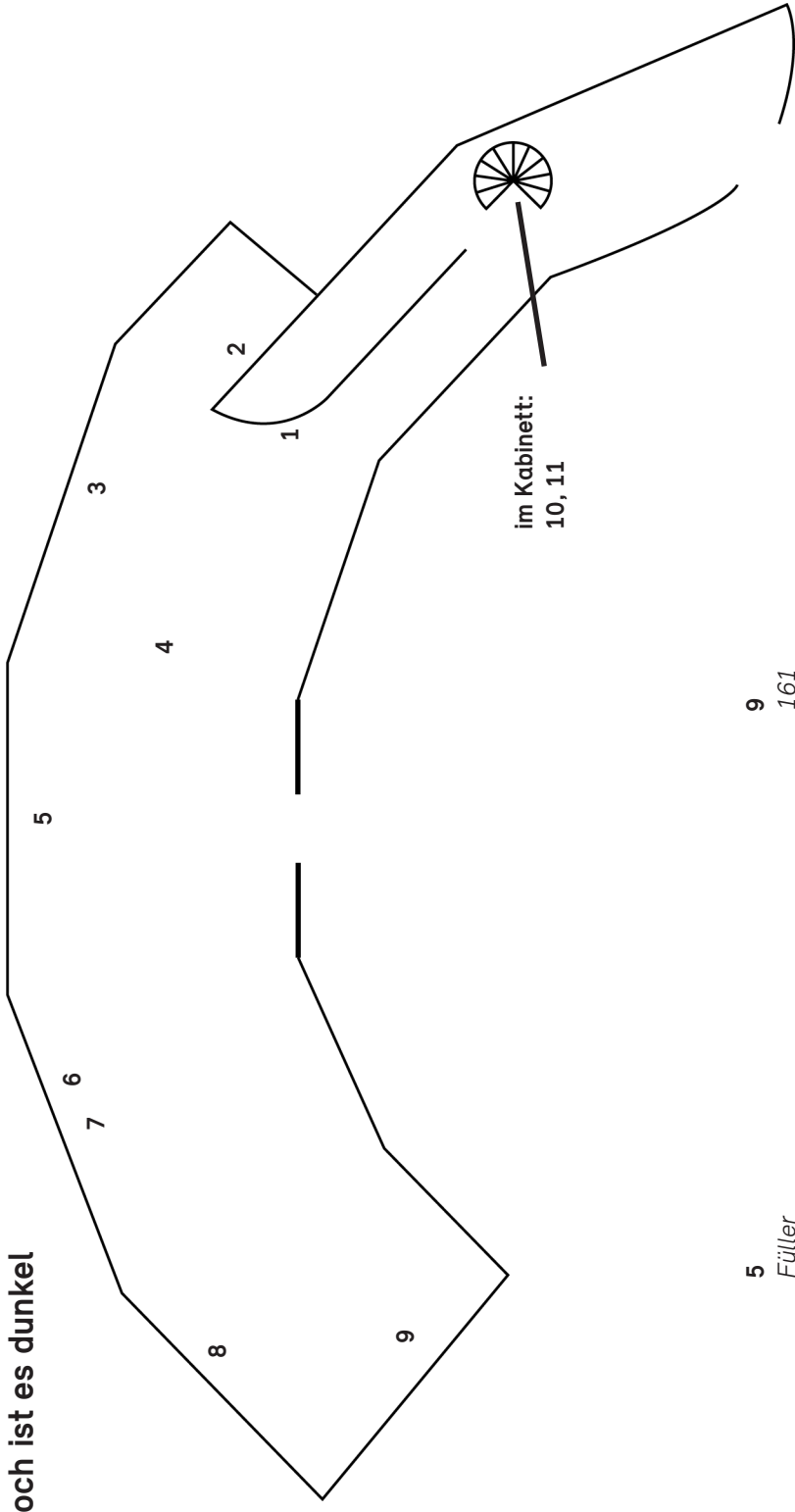
So rezitiert eine computergenerierte Stimme, synchronisiert mit der Echtzeit, die aktuelle Tageszeit, jedoch in unmittelbarer Vergangenheit; es handelt sich um eine subtile aber wirkungsvolle Veränderung der herkömmlichen, telefonischen Zeitanzeige der Rufnummer 161. Die Neonschrift mit Defekteffekt lässt ein Wortspiel aufflackern und hinterfragt die Wertigkeit zwischen Allem und Nichts. Die freihändig gemalten, grossformatigen Schlaufenlinien entspringen der Decke und legen sich zungenartig und träge in den Ausstellungsraum hinein. Dabei spielt Claudia Kübler mit dem Linearen und dem Zyklischen, was auch in der Videoinstallation «Black Racer» zur Geltung kommt: Eine Schlange verbeisst sich in ihrem eigenen Schwanz, verweist auf das mythologisch-ikonische Bild des Ouroboros und stellt den Körper als geschlossenen Kreis dar. Eine Serie gezeichneter Löcher hat Claudia Kübler als Fülleranzeigen in der *Neuen Zuger Zeitung* platzieren lassen. Während einer Zeitspanne von rund drei Wochen wurden die Leerstellen im Annoncenbereich statt mit gängigen Fülleranzeigen (Eigenwerbung, Sponsoring etc.) mit einer Lochzeichnung gefüllt. Die Bilder wurden ohne Legende oder anderweitige, direkte Kommentierung publiziert. Auch in «A Visitor's Gift» interagiert Claudia Kübler mit Druckmedien – während der Erarbeitung ihrer Publikation sind verschiedene Variationen von Büchern entstanden, die manipulativ mit Löchern versehen wurden. In ihrer Arbeit «Zeit verstreichen» dreht sich eine Uhr in eigenständigem Rhythmus, besitzt eine Eigenzeit, irgendwo zwischen zäher Langsamkeit und treibendem Vorwärtsgen.

Explizit für das Kabinett der Kunsthalle Luzern hat Claudia Kübler eine raumspezifische, begehbare Bodeninstallation mit 76 Gipsplatten konzipiert. Der Titel der Installation «Regolith» entstammt der Geomorphologie und bezeichnet Lockermaterial auf Gesteinsplaneten, die sich durch unterschiedliche Prozesse, zum Beispiel physikalische und chemische Verwitterung, über einem Ausgangsmaterial bilden. Es sind diese 'Deep Time' Prozesse, die ungeheure Zeitdimensionen sichtbar machen, welche Claudia Kübler beschäftigen. Die vor Ort gegossenen Platten aus Modellgips und dunklen Pigmenteinschlüssen (Schwarzverkollerung und Rebschwarz) weisen zufallsgenerierte Musterungen und Strukturen auf, die aber nur bis zur Ausstellungseröffnung ihr fragiles Dasein fristen. Im Verlauf der Ausstellungsdauer steigt der Grad des Zerfalls und die klirrende Geräuschkulisse verändert sich stetig, wobei die gezeichneten Neonloops ebenso auf Zyklus und Wandel verweisen und gleichsam die einzige, schimmernde Konstante bleiben.

Claudia Kübler ist 1983 in Zürich geboren und hat einen Bachelor of Arts in Visual Communication (Illustration) an der Hochschule Luzern – Design & Kunst absolviert und in Edinburgh einen Studienaustausch getätigt. Anschliessend hat sie an der Hochschule Luzern – Design & Kunst sowie an der HEAD Genf Kunst studiert und ihren Master of Arts in Fine Arts 2012 abgeschlossen. Seit November 2013 ist sie Mitorganisatorin der Alpeinum Produzentengalerie Luzern. Sie lebt und arbeitet in Zürich. <http://www.claudiakuebler.ch>

Werkliste / Claudia Kübler – Im Loch ist es dunkel

24.08.2018 – 23.09.2018



1 *Zeit verstreichen*
Videoloop (Farbe, ohne Ton), 47'50"; 2013
Edition von 5 Stück (+1AP)
je CHF 4'700.-

2 *Black Racer*
Videoloop (Farbe, mit Ton), endlos, 2017
Edition von 3 Stück (+1 AP)
je CHF 2'300.-

3 *IM LOCH IST ES DUNKEL*
Hrsg. Stadt Luzern / Claudia Kübler, Vexer Verlag
St.Gallen / Berlin, 2018
21 x 15.5 cm, Auflage: 600
CHF 35.-

4 *A Visitor's Gift (Zwilling / Almost Everything Solved / Der Diamant / Planet Intarsia / Zwei Wege zur Prospektivität / Chronik der Technik / IQ Training)*
Buchobjekte, 2018
CHF 750, CHF 550, CHF 750, CHF 850, CHF 500,
CHF 750, CHF 750

5 *Füller*
Zeitungsdruck, 2012
je CHF 900.-

6 *Zunge 1*
Tusche auf Papier. 150 x 675 cm, 2018
CHF 1'500.-

7 *Zunge 2*
150 x 500 cm, 2018
CHF 1'300.-

8 *W hole (Neon)*
Neonröhren, 45 x 130 x 6 cm, 2018
CHF 4'800.-

9 161
Telefonhörer, Haken, Sound (Loop, 24h), 2017
CHF 3'800.-

im Kabinett:

10 *Regolith*
Transformative Bodeninstallation. Gips, Pigmente.
2018
Preis auf Anfrage

11 *encore, encore*
Neonröhren, 65 x 115 x 6 cm , 2018
CHF 4'800.-